



OBERBERGISCHER KREIS
DER LANDRAT

OBERBERGISCHER KREIS | DER LANDRAT | 51641 Gummersbach

AMT FÜR PLANUNG, MOBILITÄT
UND REGIONALE-PROJEKTE

Moltkestraße 34
51643 Gummersbach

Kontakt: Herr Kütemann
Zimmer-Nr.:
Mein Zeichen: 61.1
Tel.: 02261 88-6172
Fax: 02261 88-6104

dieter.kuetemann@obk.de
www.obk.de
Steuer-Nr. 212/5804/0178
USt.-Id.Nr. DE 122539628

Datum: 02.03.2018

Hansestadt Wipperfürth

Bauleitplanung der Hansestadt Wipperfürth
Bebauungsplan Nr. 20.77 Siebenborn / Alte Kölner Straße, 4. vereinf. Änd.
Bebauungsplan Nr. 26.78 Gewerbegebiet Hämmern, 9. vereinf. Änd.
Bebauungsplan Nr. 34 Kreuzberg-Lehmkuhlen, 7. vereinf. Änd.
Bebauungsplan Nr. 64 Thier-Ost, 5. vereinf. Änd.
Bebauungsplan Nr. 107 Nackenborn, 1. vereinf. Änd.
Behördenbeteiligung gem. § 4 Abs. 2 BauGB
Ihr Schreiben vom 02.02.2018, Az.: II 61 Pi-Lei

Bebauungspläne Nrn. 20.77, 26.78, 64, 107

Es bestehen gegen die vorgelegten Planungen keine Bedenken.

Bebauungsplan Nr. 34, 7. Änd.

Die Legalisierung nicht durchgeführter Pflanzungen ist aus ökologischer Sicht unbefriedigend. Es wird davon ausgegangen, dass die vor der Planänderung festgesetzten Pflanzungen an anderer Stelle, zum Beispiel über das kommunale Ökokonto, kompensiert werden. Es wird um entsprechenden Nachweis gebeten.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

(Kütemann)

Kreissparkasse Köln
IBAN DE82 3705 0299 0341 0001 09
BIC COKSDE33

Postbank Köln
IBAN DE97 3701 0050 0000 4565 04
BIC PBNKDEFF

Sparkasse Gummersbach-Bergneustadt
IBAN DE15 3845 0000 0000 1904 13
BIC WELADED1GMB



Hansestadt Wipperfürth
Fachbereich II
61 Stadt- und Raumplanung
Marktplatz 15
51688 Wipperfürth

Kontakt: Stephan T. Hammer
Zimmer: 5
G.-Zeichen: FBL II
Telefon: 02267-64/299
Telefax: 02267 64/209
E-Mail: stephan.hammer
@wipperfuerth.de
Datum: 02.03.2018

Stellungnahme des Fachbereichs II zum Bebauungsplan 34, 7. Änderung

Aus Sicht der **Unteren Bauaufsicht** sollte folgende Änderung erfolgen:

Ursprünglich Formulierung: „... ist die Gesetzeslage der jeweils aktuellen Landesbauordnung NRW anzuwenden“.

Optimierte Formulierung: „... ist die Gesetzeslage der Landesbauordnung NRW in der derzeit geltenden Fassung anzuwenden“.

Aus Sicht des **Tiefbaus** bestehen keine Bedenken.

Aus Sicht der **Stadtentwässerung** bestehen keine Bedenken

Stephan T. Hammer